

sie die eingegebene Route anhand des vorliegenden Kartenmaterials. Besonders angetan waren wir vom TomTom Go 910. Das Gerät glänzt mit der grössten Kartenauswahl: Detaillierte Karten von ganz Europa und viele unter Umständen wichtige Zusatzpunkte wie Tankstellen oder Unterkünfte lassen sich auf dem Display schnell einsehen. Auch der Navigon Transonic 5000 + Mobile Navigator 5 trumpft in dieser Disziplin gross auf, genauso wie unser Testsieger, der Garmin StreetPilot C550. Der liefert gleich noch die passende Telefonnummer zu wichtigen Adressen wie Hotels etc. – prima!

Mit drei Klicks zum Ziel

Gerade in Sachen Bedienung haben die Geräte zugelegt: Selbst mit TomToms Einsteigerlotsen, der One-Version, geht das Ganze sehr flott von der Hand: Auf «Navigieren zu», die «Adresse» und anschliessend das «Stadtzentrum», die «Strasse und Hausnummer» oder einfach nur die «Postleitzahl» tippen – fertig. Der Preis-Leistungs-Tipp berechnet in unter 15 Sekunden den schnellsten Weg, die zurückzulegenden Kilometer und die Ankunftszeit.

Dem Stau ausweichen

Die Top-Geräte in diesem Vergleich bieten mit TMC (Traffic Message Channel) eine äusserst hilfreiche Funktion, um einem auf der Route liegenden Stau elegant auszuweichen. Ist das Modell TCM-kompatibel, wird es pausenlos mit den neusten Stauinformationen gefüttert. Ausgestrahlt werden diese Verkehrsdaten in der ganzen Schweiz, allen angrenzenden Nachbarstaaten und einer Vielzahl weiterer euro-

päischer Länder (mehr auf der englischen Webseite www.tmcforum.com). Findet das Navigationssystem eine solche Fahrbremse auf der Strecke, leitet es auf eine staufreie Alternativroute um. Die Fahrzeit wird dabei meist nur minimal länger. Zudem ist dieser kleine Helfer besonders für Vielfahrer interessant, die sich häufig in unvertrauten Regionen oder im Ausland aufhalten. Im Test hatten der Navigon Transonic 5000 + Mobile Navigator 5, Garmin StreetPilot C550, Sony NAV-U 70TWEU und der TomTom Go 910 solch eine TMC-Funktion. Letzterer setzt für die TMC-Funktion allerdings ein Bluetooth-fähiges Handy voraus, das die Informationen via kostenpflichtigem GPRS abrufen.

Testen!

Prüfen Sie direkt vor Ort, ob Sie mit dem Touchscreen zurecht kommen und der Bildschirm hell und gross genug ist. Daneben ist auch ein gut verständlicher Ton (für die Fahrt im Auto!) sinnvoll. Fragen Sie dazu den Händler, ob er Ihnen das Navigationssystem für eine Probefahrt zur Verfügung stellt.

Geschmackssache sind die vielfältigen Zusatzfunktionen: Bildbetrachter, Freisprecheinrichtung fürs Handy sowie iPod-Adapter, Wörterbuch oder gar Kamera sind in den Wegweisern integriert (siehe Tabelle links).

→ FACHCHINESISCH

GPS

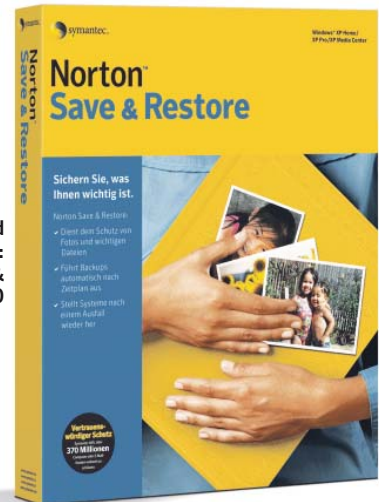
Das Global Positioning System (GPS) ist ein satellitengestütztes Navigationssystem zur weltweiten Positionsbestimmung.

PCtipp Preis/Leistung Navigationsgerät 8/06: TomTom One

Spartanisch günstig: Nur mit dem Notwendigsten ausgestattet, dafür aber mit 499 Franken unschlagbar günstig, so präsentiert sich der TomTom One, die preiswerte Einsteigerlösung. Der Touchscreen ist gross genug, die Menüführung intuitiv und das Display spiegelreflexfrei. Als Zuckerli bietet der elektronische Lotse eine Bluetooth-Verbindung, mit der sich per Handy eine Freisprechanlage installieren lässt.



Daten sichern und wiederherstellen: Norton Save & Restore 11.0



BACKUP

Sicherheit im Doppelpack

Von Daniel Bader. Mit Symantecs Sicherheitspaket Norton Save & Restore 11.0 lassen sich komplette Systeme, einzelne Festplatten oder Dateien sichern sowie nach einem System-Crash wiederherstellen.

Die Installation ist in unter zehn Minuten abgeschlossen, zur Aktivierung müssen Sie einen aus 25 Ziffern und Buchstaben bestehenden Produktschlüssel eingeben. Das Tool selbst ist übersichtlich in die beiden Hauptsparten «Sichern» und «Wiederherstellen» gegliedert und nistet sich direkt im Systemtray ein.

Zur Sicherheit: Nach der Installation fordert Sie das Programm auf, ein erstes Backup zu erstellen. Zusätzlich können Sie das Sichern mit einem Passwort verschlüsseln sowie in kleinere Teildateien aufteilen. Das ist vor allem bei grösseren Partitionen sinnvoll, um die Festplatteninhalte elegant auf mehrere CDs aufzuteilen. Wird dabei das Gesamtsystem gesichert, legt das Programm so genannte Image-Dateien an, was Sektor für Sektor einem Abbild der Festplatte entspricht.

Um das Sichern zu automatisieren, lassen sich mittels Zeitplaner auch stündliche bis hin zu monatliche Backups und Image-Dateien anlegen beziehungsweise erneuern. Im Notfall können Sie die vorhan-

TESTINFO

Symantec Norton Save & Restore 11.0

▲ Übersichtlich, benutzerfreundlich

▼ Preis

Details: Dateisysteme: FAT16/32, NTFS; dynamische Datenträger, Linux, Ext2/3; unterstützte Geräte/Laufwerke: CD-R/RW, DVD±R/RW, USB, FireWire, ZIP, Jaz

Preis: Fr. 98.–

Info: Symantec, Tel. 044 212 62 62, www.symantec.ch

PCtipp-Bewertung:



dene Image-Datei mit Hilfe der mitgelieferten Installations-CD zurückspielen. Wichtige Beigabe: Auf der Notfall-CD ist ein Virens Scanner integriert, der ein befallenes System säubern kann.

In das gute Gesamtbild der Software reiht sich das Benutzerhandbuch ein, das über nahezu alle Einstellungen hinreichend und in deutscher Sprache informiert.

Fazit: Doppelt hält besser: Symantecs Norton Save & Restore 11.0 bietet einen prima Rundumschutz für Ihr System. ▶

ÜBERSICHT

Das PCtipp-Testcenter

Auf den folgenden Seiten stellen wir von der Redaktion geprüfte Produkte vor. Bei diesen Tests bewerten wir vor allem Installation und Bedienbarkeit sowie das Preis-Leistungs-Verhältnis. Die technischen Angaben stammen vom Hersteller. Getestet wird nur unter einer Windows-Version.

PCtipp-Bewertung

●●●●● = ausgezeichnet
 ●●●●● = sehr gut
 ●●●●● = gut
 ●●●●● = genügend
 ●●●●● = ungenügend
 ●●●●● = schlecht



ZyXEL P-336M (oben);
LevelOne WBR-5400:
reichweitenstarke
WLAN-Router



WLAN-ROUTER

Weiter im Verbund

Von Daniel Bader. ZyXELs P-336M und LevelOnes WBR-5400 sind zwei WLAN-Router mit «MIMO»-Technik (Multiple Input/Multiple Output, mehrere Antennen). MIMO ermöglicht grössere Reichweiten und Datenraten. Der PCTipp hat beide Geräte getestet.

Der Profi-Router ZyXEL P-336M hat vier Antennen. Zwei davon sind aussen am Router angebracht, zwei sind intern verbaut. Gut: Dem Gerät selbst liegt ein Handbuch bei, das die wichtigsten Einstellungen in Deutsch erklärt. Nur mittelmässig gefällt das Konfigurationsmenü, das nur in Englisch vorliegt.

Nach dem Einrichten lässt der ZyXEL-Router seine Muskeln spielen: Im kabellosen Praxistest erreicht er stolze 48 Mbit/s auf zwei räumlich getrennten Etagen – ein Spitzenwert. Erst bei vier Stockwerken bricht die Verbindung ab. Bis zur dritten Etage funkt er noch mit 5 Mbit/s. Ebenfalls gelungen: Über den rückseitigen Ein-/Ausschalter kann der WLAN-Betrieb über Nacht bequem abgeschaltet werden, um die Sendeleistung (Strahlung!) zu unterbrechen.

TESTINFO

ZyXEL P-336M

▲ Hohe Reichweite und Durchsatzrate

▼ Nur englisches Konfigurationsmenü

Details: WLAN-Router (MIMO, 108 Mbit/s); WAN/LAN (1/4), SPI-Firewall; Streaming-Engine; WEP, WPA I/II; Ein-/Ausschalter

Preis: Fr. 240.–

Info: Studerus Telecom, Tel. 044 806 51 00, www.studerus.ch

PCTipp-Bewertung:



LevelOne nutzt beim WBR-5400 drei Antennen, die mit der Gehäusewand verschraubt wurden. Rückseitig stehen vier LAN-Buchsen für ein kabelgebundenes Netzwerk bereit. Die Konfiguration des WBR-5400 gefällt: Das Konfigurationsmenü liegt in Deutsch vor, ein Assistent führt Schritt für Schritt durch die Einstellungen.

Im Praxistest kommt der LevelOne-WLAN-Router nicht ganz an die Top-Leistung des ZyXEL-Funkers heran, wenngleich auch er beeindruckt: Liegt zwischen Sender (WBR-5400) und Empfänger (Notebook) ein Stockwerk, fällt die Datenrate auf 33 Mbit/s. Ab zwei dazwischenliegenden Decken sollten Sie den WBR-5400 nicht mehr in der Nähe von typischen Störern wie etwa Wasserleitungen platzieren, denn sonst herrscht schnell mal Funkstille.

Fazit: Der WLAN-Router ZyXEL P-336M ist top in Reichweite und Durchsatzrate. Der LevelOne WBR-5400 ist hingegen preiswerter und anwenderfreundlicher.

TESTINFO

LevelOne WBR-5400

▲ Preiswert, gutes Konfigurationsmenü

▼ Nicht sehr reichweitenstark

Details: WLAN-Router (MIMO, 54 Mbit/s); WAN/LAN (1/4); SPI-Firewall, WEP, WPA I/II

Preis: Fr. 149.–

Info: Brack, Tel. 062 889 80 80, www.brack.ch

PCTipp-Bewertung:



MULTIMEDIA-PLAYER

Medien-Jukebox

Von Sascha Zäch. Im Inneren des TransTechnology DVX-700 M20 steckt viel mehr, als sein unscheinbares Äusseres vermuten lässt. Das Gerät ist nicht nur ein DVD-Player, sondern auch ein ausgewachsener Medien- und Streaming-Player.

Dank WLAN- und Ethernet-Unterstützung lassen sich Filme, Musik und Fotos vom PC auf den DVX-700 übertragen, um sie am TV zu betrachten. Alternativ können eine externe USB-Festplatte angeschlossen oder sogar eine interne Harddisk (optional) verwendet werden.

Der Player spielt alle gängigen Audio- und Videoformate ab: von MPG über WMV und QuickTime bis zu MP3, WMA und AAC. Auch alle wichtigen CD/DVD-Formate werden unterstützt.

Zu meckern gibts beim DVX-700 wenig: Die Menüführung sieht etwas altbacken aus und ist manchmal träge und unübersichtlich. Für die Fotofunktion hätte man sich nebst JPEG, BMP, PNG und GIF zumindest noch Support für TIFF-Bilder gewünscht. Auch lassen sich am Gerät nur Festplatten mit FAT32-Dateisystem anschliessen.

Fazit: Der TransTechnology DVX-700 M20 ist ein äusserst vielseitiger Medien-Player mit wenigen Mankos. Besonders zu loben ist die grosszügige Video- und Audioformatunterstützung.



TransTechnology DVX-700 M20:
vielseitiger Medien-Player

TESTINFO

TransTechnology DVX-700 M20

▲ Grosser Format-Support, viele Anschlussmöglichkeiten, Netzwerkunterstützung, Update per Internet, mit Festplatte erweiterbar

▼ Altmodisches, träges Menü, kein NTFS-Support, fehlender DTS-Dekoder

Details: Ethernet, WLAN, USB 2.0, breite Formatunterstützung, Festplattenschacht, Media-Server-Software für den PC

Preis: Fr. 499.–

Info: Brack, Tel. 062 889 80 80, www.brack.ch

PCTipp-Bewertung:



Epson Stylus Photo RX640

MULTIFUNKTIONSGERÄT

Spitze in fast allem

Von Daniel Bader. Die Stärken des Multifunktionsgerätes Epson Stylus Photo RX640 liegen in der Ausstattung und im Fotodruck. Deshalb ist es vor allem für ambitionierte Fotografen geeignet.

CDs und DVDs lassen sich per Schablone bedrucken; eine Durchlichteinheit für Dias und Negative ist integriert. Auch ohne PC lässt sich drucken: Ein Minibildschirm zeigt die Fotos an, per Speicherkartenlesegerät und PictBridge-Schnittstelle lassen sich kompatible Digitalkameras direkt anschliessen.

Im Test zeigt sich der Epson Stylus Photo RX640 punkto Bildqualität von seiner besten Seite: Die gedruckten Fotos sind brillant scharf, im Bild zeigen sich noch feinste Kontrastabstufungen. Genauso das Tempo: Für eine A4-Seite in höchster Qualität benötigt das Gerät ca. 4:36 Minuten, 10 A4-Seiten im S/W-Entwurfsdruck haut es in 42 Sekunden raus. Einen durchwachsenen Eindruck hinterlassen die zu hohen Druckkosten: Für eine Fotoseite haben wir rund 26 Rappen berechnet. Immerhin: Bei einem Schwarzweiss-Druck macht der RX640 mit etwa 5 Rappen pro Seite wieder Boden gut.

Fazit: Die Qualität des Epson Stylus Photo RX640 liegt auf hohem Niveau, leider auch der Farbfotopreis.

TESTINFO

Epson Stylus Photo RX640

▲ Bildqualität, Tempo, Ausstattung

▼ Relativ hohe Fotodruckkosten

Details: Drucken und scannen: max. 3200 x 6400 dpi, Durchlichteinheit, bedruckt CDs/DVDs, Farbdisplay, USB 2.0 (PictBridge), Speicherkartenlesegerät

Preis: Fr. 549.–

Info: Epson, Tel. 0848 44 88 20, www.epson.ch

PCTipp-Bewertung:



LASERDRUCKER Textdrucker

Von Daniel Bader. Konica Minoltas Schwarzweiss-Laserdrucker PagePro 1400W richtet sich an PC-User, die viele Seiten in Schwarzweiss ausdrucken und die Vorteile von messerscharfem Laserdruck schätzen.

Die Installation des PagePro 1400W ist schnell erledigt: Die Tonerkassette an der Vorderseite einschieben, den Treiber installieren, das USB-Kabel (nur optional) anschliessen – fertig.

Die Druckgeschwindigkeit ist im Entwurfsmodus mit gemessenen 13 Seiten pro Minute nicht besonders hoch, die Qualität, die der Laser aufs Papier bringt, aber sehr gut.

Hin- und hergerissen waren wir bezüglich der Ergonomie. Der PagePro 1400W druckt nicht besonders leise. Seine Masse von 27 x 35 x 24 cm (B x T x H) und sein Gewicht von 6,3 kg machen ihn aber für enge Platzverhältnisse sehr interessant.

Beim Papiermanagement erfüllt das Gerät die Pflicht: Die Papierzuführung nimmt 150 Blatt auf, das Ausgabefach fasst 100 Blatt. Der PagePro 1400W beherrscht Doppelseitendruck (Duplex): Das Papier muss aber von Hand gedreht werden.

Fazit: Konica Minoltas PagePro 1400W macht dank seiner Kompaktheit und der Druckqualität eine gute Figur, beschränkt sich aber sonst aufs Nötigste.



Konica Minolta PagePro 1400W: kompakt mit gutem Druckbild

TESTINFO

Konica Minolta PagePro 1400W

▲ Kompakt, gutes Druckbild

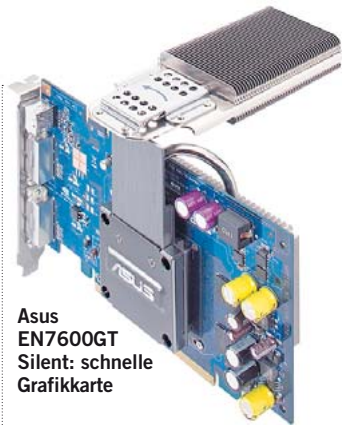
▼ Minimale Ausstattung

Details: 1200 x 600 dpi, 13 S./Min.; USB 2.0; Druckvolumen: zirka 9000 Seiten pro Monat

Preis: Fr. 175.–

Info: Konica Minolta, Tel. 043 322 90 20, www.konicaminolta.ch

PCtipp-Bewertung:



Asus EN7600GT Silent: schnelle Grafikkarte

GRAFIKKARTE Leiser Pixelakrobat



Von Daniel Bader. Die Asus EN7600GT Silent ist eine passiv gekühlte Grafikkarte der mittleren bis gehobenen Preisklasse und wird über eine so genannte Heatpipe (mit einer Kühlflüssigkeit gefülltes Rohr) und einem vorder- sowie rückseitig anliegenden Kühlblock heruntertemperiert.

Herz der PCI-Express-Variante ist nVidias Mainstream-Grafikchip, der GeForce 7600GT. Überzeugende Werte liefert der Pixelbeschleuniger im Spielbetrieb und im Benchmark-Test: Im 3DMark06 erreicht er gute 3426 Punkte, bei FarCry sind es 76 Bilder pro Sekunde (Vulcano Demo). Neben diesen erstklassigen Ergebnissen beeindruckt auch die Temperatur des 3D-Chips: Unkritische 54° C haben wir gemessen.

Weitere Zückerli: Mit zwei DVI-Anschlüssen können Bilder verlustfrei auf Flachbildschirmen dargestellt werden. Der HDTV-Komponenten-Ausgang sorgt dafür, dass sich sogar hochauflösendes HDTV im 1080i-Format (1920 x 1080 Bildpunkte) auf Grossbildschirmen darstellen lässt.

Fazit: Rasantes Tempo ohne Lärm: Die Asus EN7600GT Silent ist eine Top-Grafikkarte zum (Noch-)Mainstream-Preis.

TESTINFO

Asus EN7600GT Silent

▲ Lautlos und schnell

Details: PCI-Express-Grafikkarte, 256 MB RAM, 560/700 MHz (Chip/Speicher); DVI-I/S-Video-/HDTV-Out (2/1/1); diverse Spiele; DVI-I-Adapter, Komponentenkabel

Preis: Fr. 298.–

Info: Digitec, Tel. 0848 00 88 00, www.digitec.ch

PCtipp-Bewertung:



WEB-EDITOR Zu viel versprochen

Von Gaby Salvisberg. Incomedia behauptet, mit WebSite X5 könne man in fünf Schritten eine Webseite kreieren. Aber: Ohne Online-Registrierung (inkl. Postadresse) lässt sich die Software nicht mal starten.

Das Programm installiert sich Windows-untypisch in einen eigenen Ordner statt in C:\Programme. Das Licence Agreement ist in Englisch, ein Handbuch liegt keines bei. Zum Betrachten des mageren «Tutorials» (Lernprogramm) muss die CD im Laufwerk liegen.

Ein Assistent soll das Erstellen einer Webseite erleichtern. Doch ganz so einfach ist das nicht. Zwar muss der Anwender keine Zeile HTML-Code tippen, dafür muss er aber viel über Websites wissen, um zu verstehen, was z.B. mit «Icon», «Sitemap» oder «Ebenen» gemeint ist. Ziemlich hübsch sind die vielen Seitenvorlagen. Das Resultat sieht zwar auf den ersten Blick nett aus, sperrt aber unnötigerweise alle Besucher aus, die im Browser aus Sicherheitsgründen JavaScript abgeschaltet haben.

Fazit: Incomedias Web-Editor WebSite X5 wurde an den Bedürfnissen der Zielgruppe – den Einsteigern – vorbeiprogammiert.



Incomedia WebSite X5: für Webdesign-Einsteiger ungeeignet

TESTINFO

Incomedia WebSite X5

▲ Viele hübsche Webseiten-Vorlagen

▼ Zu kompliziert für Einsteiger, zu sehr von JavaScript abhängig

Details: Website-Editor für Windows 98/Me/2000/XP

Preis: Fr. 99.–

Info: Atena, Tel. 041 379 61 00, www.atena.ch

PCtipp-Bewertung:



MP3-Player mit Spitzenklang: Cowon iAudio 6

MP3-PLAYER Ohrwurm

Von Daniel Bader. Der iAudio 6 von Cowon ist ein 60 Gramm leichtes Abspielgerät für Musik, Filme und Fotos, das über einen Speicherplatz von 4 GB verfügt.

Mit 76 x 19 x 36 mm (B x H x T) besitzt der handliche iAudio 6 die Grösse eines USB-Sticks und passt deshalb in jede Westentasche.

Die Bedienung des Players ist etwas holprig: Manövriert wird er über zwei berührungsempfindliche Tasten. Daneben befinden sich auf der Frontseite ein Start- sowie ein Stopp-Button.

Ärgerlich: Cowon legt dem 399 Franken teuren Gerät nur eine ausführliche Bedienungsanleitung auf CD bei.

Dafür ist die deutschsprachige Menüführung gelungen, die auf einem 160 x 128 Pixel breiten (1,3 Zoll) und mit 260000 Farben ausgestatteten OLED-Display dargestellt wird. Bei Sonneneinstrahlung verschwimmt der Bildschirmtext allerdings ein wenig.

Im Akustiktest hinterlässt der MP3-Player ein klangricheres Bild: Die Höhen sind klar, die Bässe kräftig und sein Frequenzspektrum ist über den gesamten hörbaren Bereich konstant.

Fazit: Klein, aber fein. Mit dem iAudio 6 präsentiert Cowon einen klangreinen MP3-Player.

TESTINFO

Cowon iAudio 6

▲ Spitzenklang

▼ Support, eingeschränkter Blickwinkel bei Sonneneinstrahlung

Details: 4 GB, Radio, Mikrofon, USB 2.0, Ohrhörer, USB-Kabel, max. 20 Std. Akku (Musik); Audio: MP3, WMA, FLAC, ASF, OGG; Video: MPEG4; Fotos: JPEG

Preis: Fr. 399.–

Info: Portacom, Tel. 055 451 50 15, www.uhu.ch

PCtipp-Bewertung:

